

12

WdL

Wort des **LEBENS**

Jes 35, 4

“Er selbst kommt, um euch zu erretten”

Das Verb, das hier genutzt wird steht in der Gegenwartsform: „ER kommt.“

Das ist von nun an Gewissheit.

Wir müssen auf kein Morgen warten und nicht auf das Ende der Zeiten oder auf ein anderes Leben.

Gott handelt sofort. Seine Liebe kennt keinen Aufschub und keine Verspätungen.

EINE KONKRETE LIEBE

Gott kommt nicht für einen
x-beliebigen Besuch.

Er schreitet ein, weil er die Egoisten sieht, die Gleichgültigkeit denen gegenüber, die leiden oder in Not sind, er sieht den Hass und die Trennungen.

Er sieht das Herz der Menschheit
wie ein krankes Herz.

Er kommt von Mitleid bewegt angesichts dieser Menschheit, angesichts seines Geschöpfes, das er nicht verlieren will.

DIE HÄNDE IMMER OFFEN

Die Hand Gottes ist wie die Hand, die einem Schiffbrüchigen hingestreckt wird, der dabei ist, zu ertrinken. Leider haben wir heutzutage dieses Bild, das sich Tag für Tag wiederholt, indem die Flüchtlinge versuchen über unsere Meere zu gelangen, beständig vor Augen. Wir sehen, mit welcher Spontaneität sie die Hand ergreifen und die Rettungsweste, die ihnen hingehalten wird.

ZU DENEN GEHEN, DIE LEIDEN

Auch wir können zu jeder Zeit und in jedem Moment die Hand ergreifen, die uns Gott hinstreckt, und Ihm mit Vertrauen folgen.

Er heilt nicht nur unser Herz, wenn wir uns auf uns selbst konzentrieren und uns den anderen gegenüber verschließen, sondern er macht uns auch **fähig, dass wir unsererseits denen helfen, die bedürftig sind**, die traurig sind und von Prüfungen heimgesucht werden.

Schneide aus und falte!



Unsere Erfahrungen...



...Sind Leben

Aus Madagaskar

GEMEINSAM IST ES LEICHTER, NEU ZU BEGINNEN

Einige Jugendliche haben begonnen, in die Schule Alkohol und Drogen mitzubringen.

Eine Freundin von mir, der ich oft geholfen habe, hat sich anstecken lassen und mit ihr auch andere von der Klasse. Sie haben begonnen, Drogen zu nehmen, und so ist in der Klasse unter allen Zwietracht entstanden.

Mir und meinen Freunden ist bewusst geworden, dass F. gemeinsam mit anderen dabei war, einen Weg zu beschreiten, von dem es kein Zurück mehr gab. Deswegen haben wir gedacht, dass wir mit ihr darüber sprechen müssten und meine Freunde waren der Meinung, dass ich das tun sollte, weil sie ja eine Freundin von mir war und ich ihr beim Lernen geholfen hatte.

So habe ich Jesus gebeten, dass Er mir die richtigen Worte eingeben möge und dass sie die Liebe spüren könnte. Am Anfang hat sie geantwortet, dass sie versucht, da herauszukommen, aber dann, kurz darauf, hat sie mir gesagt, dass es nicht notwendig sei, dass ich ihr beim Lernen helfe und lange Zeit hat sie nicht mehr mit mir gesprochen und auch nicht mit meinen anderen Freunden.

Als sich der Termin unserer Klassenfahrt näherte, die wir schon seit langem geplant hatten, mussten wir gemeinsam etwas dafür arbeiten, aber wir waren alle miteinander uneins. Obwohl ich sicher war, dass ich nichts getan hatte, womit ich diese Freundin beleidigt hätte, habe ich sie um Verzeihung gebeten und auch meine anderen Freunde haben das getan.

Auf diese Weise ist es uns gelungen, die ursprüngliche Freundschaft wieder herzustellen.

Kurze Zeit darauf sind die Schüler, die die Drogen und den Alkohol gebracht hatten, entdeckt worden, und alle, auch die, die in die Sache involviert waren, wurden gerufen, um auszusagen, was sie wussten. Auch ich als Klassensprecherin. Einige der Schüler haben ihren Fehler zugegeben und um Verzeihung gebeten. Auf diese Weise konnten sie weiterhin mit uns zusammen in der Klasse bleiben.

Andere dagegen hatten geleugnet, dass sie in die Sache verwickelt waren. Da ihre Mitschuld aber trotzdem bekannt wurde, sind sie der Schule verwiesen worden.

Ist es dir schon einmal passiert, dass du eine ähnliche Erfahrung gemacht hast?

centro.rpu@focolare.org